

Rede zum Festabend 100 Jahre Ratinger Tennisclub Grün-Weiß 1911 e.V.

Zu unserer 100 Jahrfeier begrüße ich zunächst die Vertreter der Stadt Ratingen:

Den 1. stellvertretenden Bürgermeister, Herrn David Lungen,

den Beigeordneten Herrn Rolf Steuwe, Leiter des Amts für viele schöne und wichtige Dinge, insbesondere den Sport, und den Sportwart des Stadtspportverbandes Herrn Schmitz.

Den Präsidenten des TVN Ulrich Bunkowitz im Kreise weiterer Vorstandsmitglieder des Verbandes und unseres Bezirks Düsseldorf.

Diese Woche laufen die DJHM in Essen und ich freue mich besonders, dass bei dieser Gelegenheit einige Jugendwarte der Landesverbände es hat sich nicht nehmen lassen, zu unserem Jubiläum dabei zu sein. Besonders begrüßen möchte ich dabei die erst vor zwei Wochen in Berlin neu gewählte Jugendwartin und Vizepräsidentin des DTB Dr. Eva-Maria Schneider und ferner vom DTB die Fed-Cup Teamchefin Barbara Rittner.

In Ratingen haben wir 8 Tennisvereine mit ca. 3000 Tennisaktiven und ich freue mich, dass alle Clubs vertreten sind, z.T. mit Ihren 1. Vorsitzenden: Ich begrüße die Delegationen vom LTC, TUSB, TC Hösel, TC Angertal, ASC West, Homberger TC und RW Ratingen.

Besonderes begrüßen möchte ich natürlich auch unsere Sponsoren, insbesondere Herrn Udo Middelhoff von der Sparkasse HRV.

Habe mal einer 100 Jahrfeier beigewohnt, wo zunächst alle auf die Bühne gerufen wurden, die fünf Jahre Mitglied waren, dann wurden die mit 10 Beitragsjahren geehrt, dann die mit 15 u.s.w. - Wenn Ihr mich nun nach dem Programm von heute Abend fragt, so kann ich Euch versichern, dass wir eine solche Ehrung nicht machen. Ich sehe einige enttäuschte Gesichter? Aber stellvertretend für alle, möchte ich die Dame mit einem Blumenstrauß bedenken, die am längsten in unserem Verein ist, und dies ununterbrochen über alle Jahre seit 1967 und auch heute Abend unter uns ist – nämlich Wiltrud Huwar.

Besonders begrüßen möchte ich noch meinen Vorgänger im Amt Hilmar Kuppe und unsere Ehrenmitglieder: Raimund Stricker, Günter Radtke, Hansel Terhardt und Werner Schäffkes. Unser jüngstes Ehrenmitglied (jung bezogen auf die Ernennung zum Ehrenmitglied) Dieter Krönlein ist leider so erkrankt, dass er trotz aller Bemühungen nicht kommen konnte. Aber wir werden von diesem Abend einen Film erstellen, den er sich dann anschauen kann.

Ein Gründungsmitglied ist nicht unter uns, auch wenn die einen von den anderen denken, es könnte vielleicht hinkommen.

Gegründet wurde unser Verein am 6. Dezember 1911 von einem Rechtsanwalt – Dr. Otto Berkhoff, der über 40 Jahre dem Club vorstand und ihn nach dem ersten und dem zweiten Weltkrieg jeweils wieder zum Leben erweckte.

Gespielt wurde in langen, weißen Anzügen bzw. Kleidern. Das Bild oben rechts lässt mehr auf eine Turnriege schließen, wären da nicht die Maxplay-Schläger in der Hand. Clubanzüge waren allerdings in traditionsbewussten Vereinen noch lange in – so auch bei unseren Freunden aus Johannesburg, mit denen wir in den 80er Jahren eine intensive Freundschaft pflegten.

Gespielt wurde bis 1960 übrigens mitten in der Stadt, nämlich dort wo heute das Gebäude der AOK steht. Man hatte dort 3 Plätze und später auch ein Clubhaus – oder zumindest eine Clubbarracke. 1961 also zum 50ten Bestehen wurde dann die heutige Anlage am Stadt- und zugleich Waldrand erbaut, zunächst 7 Plätze, die dann 1980 auf 11 erweitert wurden. 1981 kam dann eine Halle hinzu und fünf Jahre später eine weitere.

Maßgebliche Kraft an diesem weiteren Aufbau war Günter Radtke, der mehreren Vorsitzenden diente und dabei bestimmte, was gemacht wurde, aber auch machte! Bild

unten links zeigt den Vorstand um Rudo Gewaltig, der leider vor zwei Jahren verstorben ist – ebenso wie unsere damalige Stimmungskanone Gerd Schleicher. Alle anderen sind noch fit und weitgehend auch heute abend zugegen. Ich bin auch auf dem Bild und G.R. als einziger in Tennisklamotten, denn ihn mussten wir für das Bild extra vom Platz holen – Platzwanze nannte man das - ich begrüße in diesem Zusammenhang Wolfgang Boos.

Sportlich waren wir auch schon in früheren Jahren einige Male oben dabei. Namen wie Pohlhausen, Drexler und später Schäffkes zeugten davon, dass nicht nur im Düsseldorfer Rochusclub, sondern auch in Ratingen gutes Tennis gespielt wurde – und dies damals ohne besonderen finanziellen Aufwendungen. Wenn wir heute mit den Herren in der RL und bei den Damen im nächsten Jahr in der 1. BL um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft spielen, so ist dies neben dem persönlichen Einsatz unseres Sportwarts Daniel Meier dem besonderen finanziellen Engagement von Dieter Krönlein zu verdanken. Es ist uns gelungen, praktisch fast das gesamte Deutsche Fed-Cup Team zu verpflichten. Bild unten links zeigt ein Interview, das Manni Kleinen diesen Sommer auf unserer Anlage mit Barbara Rittner und Julia Görges führte.

Bei allem sportlichen Ehrgeiz wollen wir nicht vergessen, was unseren Club über all die Jahre groß gemacht hat und noch heute ausmacht. Viele haben im Club ihre Freunde gefunden und sind deshalb dem Club treu geblieben, auch wenn sie zum Tennis nicht mehr genügend fit sind und „nur noch“ Golf spielen – ich grüße die Golfecke. In unserer Tischordnung heute Abend spiegelt sich auch eine gewisse Klickenbildung wieder. Diese Clübchen im Club sind aber nicht negativ zu sehen, sondern entstehen quasi natürlich aufgrund von Gemeinsamkeiten in Alter und in Spielstärke sowie in gemeinsamen Interessen außerhalb des Tennissports. Es kommt darauf an, die Gemeinsamkeiten wie das Tennisspiel innerhalb der Familie sowie in einer Mannschaft zu fördern. Clubweite Veranstaltungen wie früher das Bierturnier und unsere sagemunwobenen Juxturniere und heute das Generationenturnier und der Dirk-Köppler-Cup sind dabei wichtige Instrumente, die wir in all den Jahren wohl ganz gut gespielt haben – nicht zuletzt auch auf Basis einer funktionierenden, engagierten und treuen Gastronomie : 25 Jahre Heuer und jetzt schon 5 Jahre Lumare.

Von besonderer Bedeutung für jeden Sportverein sind seine Mannschaften; dies gilt speziell für einen Tennisverein, wo mancher noch bis über 70 hinaus aktiv ist. An dieser Stelle möchte ich mich daher auch besonders bei unseren 14 Mannschaftsführern bedanken, die nicht nur hinsichtlich des Sports sondern auch in gesellschaftlicher Hinsicht wichtige Integrationspersonen sind und als Faktoren für viele Vereinsaktivitäten wirken.

Diesen Dank möchte ich unmittelbar ausweiten auf die Betreuerinnen unserer Jugendmannschaften. Wir haben heute mehr als 150 jugendliche Mitglieder, wo viel Organisationsarbeit durch unsere Jugendwartin Kim und das Trainerteam um Oli Selbach zu leisten ist, um allen gerecht zu werden und die Jugendlichen auch nachhaltig für den Tennissport zu gewinnen. Daher freut es mich sehr, dass auch fast alle unsere älteren Jugendlichen auf unserer Feier heute Abend Flagge zeigen. Zusammen mit unserer neu gegründeten Hockeyabteilung sitzt sie zwar in den hinteren Reihen, aber beide Abteilungen werden auch ganz vorne – nämlich auf der Bühne – in Aktion treten.

Aber hierzu später. Zunächst möchte ich das Wort abgeben an den Vertreter unserer Stadt Ratingen, Herrn Bürgermeister David Lüngen.

Helmut Lütcke